



Protokoll der Mitgliederversammlung

der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik

Datum:	7. September 2012
Ort:	Hotel Der Achtermann, Goslar
Beginn:	11:05 Uhr
Ende:	12:20 Uhr
Leiter der Versammlung:	Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi
Protokollführer:	B. Sc. Vanessa Urban, Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die zahlreichen anwesenden Mitglieder und bedankt sich für ihre Teilnahme.

Besonders herzlich willkommen heißen werden die Träger der Georg Agricola Denkmünze, die gleichzeitig auch Ehrenmitglieder der GDMB sind: Dipl.-Ing. Hans-Peter Behrendt, Dipl.-Ing. Kurt Ehrke, Prof. em. Dr.-Ing. Heinz Hoberg, Prof. Dr.-Ing. Joachim Krüger, Bergass. a. D. Dr.-Ing. Hans Messerschmidt, Dr.-Ing. Rolfroderich Nemitz, Oberhauptmann a. D. Prof. Reinhard Schmidt, Prof. Dr.-Ing. Heinz Walter Wild sowie das Ehrenmitglied der Gesellschaft Ass. d. Bergf. Dipl.-Ing. Herbert Aly.

Zum Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder erheben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen. Seit der letzten Mitgliederversammlung vom 13. Oktober 2011 in Goslar sind verstorben:

Dipl.-Ing. Arnold Hoschützky
 Dipl.-Ing. Klaus Janssen
 Dipl.-Ing. Wolfgang Eckenbach
 Dipl.-Ing. Roland Stelzig
 Prof. (em.) Dr.-Ing. Martin Clement
 Dr.-Ing. Wolfgang Schmidt-Hatting
 Dr.-Ing. Wilfried Erdmann
 Dr.-Ing. Hans Klein

Dipl.-Ing. Theo Lehner
 Dipl.-Ing. Peter Ohse
 Dr.-Ing. E.h. Gerd Glatzel
 Dipl.-Ing. Wolfgang Duckwitz
 Dr.-Ing. Peter Wilczynski

Die Verstorbenen haben die technisch-wissenschaftliche Arbeit unserer Gesellschaft gefördert und geprägt. Sie waren zum Teil als Fachausschussleiter Träger des guten Rufes der GDMB. Als Autoren haben sie unsere Vereinszeitschriften bereichert und qualitativ mitbestimmt. Als Menschen waren sie Teil unseres Fachleute- und Freundeskreises.

Die GDMB dankt ihnen dafür und für ihre langjährige Mitgliedschaft. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Verstorbenen werden mit einer Schweigeminute geehrt.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Professor Jacobi stellt fest, dass zu dieser Mitgliederversammlung form- und fristgerecht in den Vereinszeitschriften der GDMB eingeladen worden ist gemäß § 12 (1) der Satzung.

Gemäß § 12 Abs. 3, Satz 1, ist für die Beschlussfähigkeit der Versammlung die Anwesenheit von mindestens 1/15 der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Bei z. Zt. 1160 Mitgliedern wären das 77 Stimmberechtigte. Wir haben 110 Mitglieder gezählt, damit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

TOP 3 Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2011

Der Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi, berichtet mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation über das Geschäftsjahr 2011 und das laufende Jahr.

Es ist festzuhalten, dass 2012 der Umfang und die Anzahl der Fachtagungen der GDMB sowie die hohe fachliche Qualität wie in den Vorjahren gleich geblieben sind. Bemerkenswert ist auch die weitere Zunahme der Internationalität der Sitzungen der Fach- und Arbeitsausschüsse, die sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt hat.

Die Teilnehmerzahl an den Veranstaltungen der GDMB ist im Jahr 2012 wieder als sehr erfreulich zu bezeichnen; bei den von den Fachausschüssen unabhängigen Veranstaltungen trat die mit der RWTH Aachen gemeinsam veranstaltete internationale Fachtagung „Sensor based Sorting“ mit knapp 300 Teilnehmern deutlich hervor. Jacobi nimmt die Gelegenheit wahr, den anwesenden Leitern der Fach- und Arbeitsausschüsse und der Bezirksgruppen persönlich zu danken und freut sich auf weitere erfolgreiche Veranstaltungen.

Er berichtet weiter, dass erstmalig seit vielen Jahren eine insgesamt wieder etwas ansteigende Mitgliederzahl für das Jahr 2011 festzustellen ist. Dies ist in der Hauptsache auf die EMC 2011 zurückzuführen, die viele der neuen



Mitglieder zum Anlass nahmen, der Gesellschaft beizutreten. Im Dezember 2011 hat die GDMB insgesamt 1213 Mitglieder, davon sind 1118 persönliche Mitglieder und Institute und 95 Unternehmen.

Professor Jacobi informiert, dass die Erträge aus der GDMB-Montanstiftung im Jahr 2011 dazu genutzt wurden, die satzungsgemäßen Zwecke der Stiftung zu erfüllen.

Das Jahresergebnis 2011 reiht sich mit einem Überschuss von 13 657 € bei einer abschließenden Bilanzsumme von 1,29 Mio. € in das positive Gesamtbild der Jahresergebnisse seit 2006 ein. Wesentlich dazu beigetragen hat die bereits erwähnte internationale Fachtagung „European Metallurgical Conference EMC 2011“ in Düsseldorf.

Die aufwendige Sanierung und Renovierung der Vereinsgeschäftsstelle wurde im Frühsommer 2012 abgeschlossen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die GDMB in der Geschäftsstelle tätig:

Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski – Geschäftsführer

Dipl.-Geol. Rita Lips – Finanzbuchhaltung

Dipl.-Betw. (FH) Thomas Marbach – Tagungen/EDV/GDMB Web-Präsenz

Mareike Müller – Sekretariat/Tagungen
B. Sc. Vanessa Urban – Assistentin der Geschäftsführung/Marketing

Christiane Zimmermann – Sekretariat, Fachausschüsse, Bezirksgruppen

Zusätzlich ist als Aushilfe ein Hausmeister beschäftigt.

Professor Jacobi dankt ausdrücklich allen Mitarbeitern der GDMB-Geschäftsstelle für die erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer über das Geschäftsjahr 2011

Prof. Dr.-Ing. Rainer Lotzien berichtet als einer der beiden Rechnungsprüfer der GDMB über das letzte Geschäftsjahr.

Bericht über die Rechnungsprüfung der GDMB für das Jahr 2011

Rechnungsprüfer:
Dr. rer.nat. Peter-Michael Beier
Prof. Dr. Ing. Rainer Lotzien

Im Auftrag der Mitgliederversammlung der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. wurde von Herrn Dr. P.-M. Beier und Herrn Prof. Dr. R. Lotzien die Rechnungsprüfung für das Jahr 2011 vorgenommen. Die Prüfung fand am 22. Mai 2012 in Anwesenheit des Geschäftsführers der GDMB, Herrn Dipl.Ing. J. Zuchowski und Frau A. Mecke statt.

Grundlage der Rechnungsprüfung war der von Herrn Steuerberater Thomas Kaminski, Goslar, vorgelegte Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. für das am 31.12. beendete Geschäftsjahr 2011. Daneben dienten uns die Bücher, Belege und sonstigen Aufzeichnungen von Frau Lips als Grundlage der Prüfung. Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Die Abrechnungsbelege wurden in Stichproben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Unter Berücksichtigung der Zuweisungen und Auflösungen satzungsmäßiger Fonds ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Jahr 2011 von 13 657,43 € bei einer abschließenden Bilanzsumme von 1 285 437,70 €. Das Vereinsvermögen weist somit eine bilanzielle Unterdeckung von 183 396,97 € aus.

Die Prüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung gibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen Bereichen. Soweit von unserer Prüfung erfasst, wurden alle Ausgaben zweckentsprechend getätigt. Die Belege sind vollständig. Entstehende Fragen wurden plausibel und erschöpfend beantwortet. Die Rechnungsprüfung konnte keine der Satzung der GDMB widersprechenden Einnahmen oder Ausgaben feststellen.

Die Rechnungsführung 2011 der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Me-

tallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. entspricht nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung einer ordnungsgemäßen Verwaltung. Wir empfehlen deshalb dem Präsidium die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 sowie die Entlastung des Geschäftsführers.

*Bochum, den 31. Mai 2012
gez. Prof. Dr. Ing. Rainer Lotzien*

*Bad Salzdetfurth, den 31. Mai 2012
gez. Dr. rer.nat. Peter-Michael Beier*

Fragen zu diesem Bericht werden nicht gestellt.

TOP 5 Entlastung des Präsidiums

Prof. Dr.-Ing. Lotzien stellt den Antrag, das Präsidium und die Geschäftsführung für das Jahr 2011 zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Präsidiumsmitglieder und des Geschäftsführers.

Der Präsident dankt für das Vertrauen, das dem gesamten Präsidium entgegen gebracht worden ist.

TOP 6 Neuwahl des Präsidiums

Dr.-Ing. Ulrich Kerney übernimmt als Wahlleiter die Leitung der Versammlung.

Er stellt fest, dass die Kandidaten für das Präsidium form- und fristgerecht in den Vereinszeitschriften vorgestellt worden sind. Es sind dies die Herren:

Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi als Präsident

Dr.-Ing. Karl Hermann Bruch

Dipl.-Ing. Reinhard Fox

Dipl.-Ing. Dieter Friedrich

Dipl.-Ing. Claus Kuhnke

Dr.-Ing. Michael Landau

Dipl.-Ing. Thomas Neu

Ass. d. M. Prof. Dr.-Ing. Axel Preuße

Dr.-Ing. Reinhard Püllenber

Prof. Dr.-Ing. Michael Stelter

Da nicht mehr Kandidaten genannt sind als Präsidiumsmitglieder wiedergewählt werden können, fragt Dr.



Kerney, ob die Mitglieder mit einer Blockwahl einverstanden sind. Es ergeben sich keine Gegenstimmen.

Zunächst wird über die Wahl von Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi zum Präsidenten der GDMB abgestimmt.

Er wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung gewählt.

Danach werden in Funktion des ersten Vizepräsidenten Prof. Dr.-Ing. Michael Stelter und des zweiten Vizepräsidenten Dr.-Ing. Karl Hermann Bruch sowie im Übrigen die Vorstandsmitglieder laut Satzung im Block zur Wahl gestellt.

Die Wahl erfolgt einstimmig bei neun Enthaltungen.

Dr. Kerney fragt die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen. Dies ist einstimmig der Fall. Danach übergibt Dr. Kerney das Wort an den wieder gewählten Präsidenten Prof. Dr.-Ing Hans Jacobi.

Professor Jacobi bedankt sich bei den Präsidiumsmitgliedern ganz herzlich für die bisherige Arbeit und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Professor Stelter bedankt sich im Namen aller Mitglieder für die Arbeit von Professor Jacobi.

TOP 7 Namensänderung

Professor Jacobi berichtet, dass die Aktivitäten in dem Arbeitskreis GDMB 2025 auch dazu geführt haben, dass im Präsidium intensiv über den Namen der GDMB diskutiert worden ist. Die Mitglieder des Präsidiums sind einstimmig der Meinung, dass für die zukünftige Ausrichtung auch ein neuer einprägsamerer Name, der möglichst auch der Abkürzung GDMB entsprechen soll, gewählt werden sollte. Deshalb schlägt das Präsidium den Mitgliedern vor, zukünftig den Namen „GDMB Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.“ zu führen.

Dies wurde bereits in der Einladung zur 100-Jahrfeier angekündigt und die wenigen Reaktionen waren fast ausschließlich positiv. Professor Jacobi bittet die Anwesenden um weitere Anmerkungen oder Bemerkungen.

Dr. Schade: Das gesamte Aufgabenspektrum der Arbeit der GDMB wird durch den neuen Namen nicht erfasst. Aus diesem Grund sollte die GDMB weiter einen Untertitel mit dem umfassenden Aufgabenbereich tragen.

Prof. Hoberg: Die Studentenzahl der Studiengänge im Bereich Bergbau nimmt ab. Die Anzahl der Studenten der Studiengänge im Bereich Rohstoff- und Umwelttechnik wächst jedoch. Darum ist es sinnvoll, den alten Namen der GDMB beizubehalten, um aus dieser Gruppe neue Mitglieder zu gewinnen.

Dipl.-Ing. Zuchowski: Die Ergänzung von Rohstoff- und Umwelttechnik im Namen der GDMB hat nicht, wie gewünscht zu der Erhöhung der Mitgliederzahl aus den genannten Bereichen geführt.

Professor Stelter: Durch die geplante Namensänderung werden die Bereiche Umwelt und Recycling in keiner Weise ausgegrenzt. Die Abkürzung oder das Logo GDMB soll wieder verständlicher gemacht werden und durch den neuen Namen noch mehr Menschen in die GDMB integrieren. GDMB soll als Abkürzung und als Markenzeichen fungieren.

Professor Langefeld: Das Kürzel GDMB sollte wieder mit dem kompletten Namen in Verbindung gebracht werden. Bezugnehmend auf die Aussage von Professor Hoberg stimmt es nicht, dass die Studentenzahl im Bereich Bergbau abnimmt. Das Gegenteil ist der Fall.

Professor Friedrich: Spricht sich dafür aus, einen englischsprachigen und für junge Menschen interessanten Namen zu finden. Das Logo bleibt natürlich als Wiedererkennungswert dabei erhalten. Die Buchstaben müssen heutzutage nicht mehr auflösbar sein, wie bei VARTA oder der RWTH Aachen University zu sehen ist.

Professor Gies: Das D in GDMB sollte wie damals für deutsch stehen. Deshalb bittet er um weitere Bedenkzeit für die Mitglieder. Darüber hinaus kommt der Bereich Rohstoffe im neuen Namen nicht zum Tragen.

Da keine weiteren Wortstimmen vorliegen bringt Professor Jacobi den Antrag auf Namensänderung in „GDMB – Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.“ zum Vorschlag. Die Anwesenden sprechen sich mit 88 Dafürstimmen und mit fünf Gegenstimmen und 17 Enthaltungen für den neuen Namen aus.

Professor Döpp: Bezugnehmend auf den Kommentar von Professor Gies setzt er sich ebenfalls trotzdem dafür ein, dass das D in GDMB für deutsch stehen soll.

Dr. Fink stellt einen Antrag zum Tagesordnungspunkt und bittet um Abstimmung darüber, die vorherige Entscheidung über die Namensänderung als ungültig zu erklären und die Entscheidung auf die Mitgliederversammlung 2013 zu vertagen, um den Mitgliedern eine längere Bedenkzeit einzuräumen.

Professor Jacobi bringt den Antrag von Dr. Fink zur Abstimmung. Die Anwesenden sprechen sich mit 29 Dafürstimmen und mit 70 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen gegen den Antrag aus.

TOP 8 Preisverleihung

8.1 Verleihung des GDMB Förderpreises 2012

Professor Jacobi gibt die Gewinnerin des mit 1500 € dotierten GDMB Förderpreises bekannt.

Dipl.-Ing. Maxi Keil erhält diese Auszeichnung für ihre an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg angefertigte Diplomarbeit zum Thema „Technisch-wirtschaftliches Konzept zur Goldaushaltung in einem Kies-Sand-Tagebau“.

Diese mit der Bestnote „sehr gut“ bewertete Arbeit stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ansätze und Technologien zur Goldgewinnung in einem Nebenprozess im Tagebau dar.

Professor Jacobi bittet Dipl.-Ing. Keil nach vorn und übergibt ihr die Urkunde, den Scheck und einen Strauß Blumen. Anschließend bedankt sich Dipl.-Ing. Keil für diese Auszeichnung.



8.2 Preis des Stifterverbandes Metalle

Bevor Professor Jacobi zur Vergabe des Preises des Stifterverbandes Metalle kommt, der ebenfalls mit 1500 € dotiert ist, bittet er den Preisträger des Jahres 2011 nach vorne, der seine Auszeichnung im letzten Jahr nicht persönlich entgegennehmen konnte. Er übergibt die Urkunde an Dipl.-Ing. Thomas Sebastian Radwitz, der sich für diese Auszeichnung bedankt.

Die Preisträgerin 2012 des Preises des Stifterverbandes Metalle ist B.Sc. Anne Gootz für ihre an der McGill University, Department of Mining and Materials Engineering, in Montreal, Kanada, angefertigte Bachelorarbeit zum Thema „The Stabilization of Scorodite with Aluminium Gels“. Die Arbeit wurde übereinstimmend mit dem Prädikat „Sehr gut“ (Note 1,0) bewertet und ist damit die erste Bachelor- bzw. Diplomarbeit an dem Institut von Professor Stelter, die mit dieser Note bewertet werden konnte. Nach Abschluss ihres Bachelorstudiums mit der Gesamtnote 1,6 schloss sich nahtlos ihr Masterstudium in der Vertiefung Nichteisenmetallurgie an. Inzwischen hat Anne Gootz auch alle Prüfungen des Masterstudiums mit guten bis sehr guten Leistungen abgeschlossen und absolviert z.Zt. vor Beginn ihrer Masterarbeit ein freiwilliges Praktikum in England.

Leider kann B.Sc. Anne Gootz aus diesem Grund nicht persönlich den Preis entgegennehmen, deswegen bittet Professor Jacobi Professor Stelter, dies an ihrer Stelle zu tun.

Professor Stelter bedankt sich im Namen von Anne Gootz für die Auszeichnung.

8.3 Verleihung der Reden-Plakette

Am 4. Juni 1935 wurde anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Technischen Hochschule Breslau durch die Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute die Reden-Plakette gestiftet. Mit ihr wurden junge Diplomingenieure des Berg- oder Hüttenfachs ausgezeichnet, die an

der Technischen Hochschule Breslau eine besonders gute Diplom-Prüfung abgelegt hatten. Schon ein Jahr nach dem Umzug der GDMB nach Clausthal-Zellerfeld wurde die Stiftung der Reden-Plakette 1948 erneuert. Seitdem wird sie als Auszeichnung denjenigen Studierenden des Berg- oder Hüttenwesens an deutschsprachigen Technischen Hochschulen oder Universitäten verliehen, die die Diplom-Hauptprüfung mindestens mit „sehr gut“ bestanden haben. Die Verleihung findet einmal jährlich im Rahmen der Jahresversammlung statt und ist mit 1000 € dotiert.

Ausgezeichnet wird M.Sc. Markus Mathey, der sein Masterstudium Rohstoffingenieurwesen in der Vertiefungsrichtung Markscheidewesen an der RWTH Aachen mit der Gesamtnote 1,2 abgeschlossen hat. Weiter hervorzuheben sind seine zahlreichen Auslandsaufenthalte im Rahmen von Praktika und Weiterbildungsprojekten. Leider kann auch Markus Mathey seinen Preis nicht persönlich entgegennehmen, da er gerade als Promotionsstudent an der University of Witwatersrand in Südafrika tätig ist. Deshalb bittet Professor Jacobi Professor Preuße, an der Stelle von M.Sc. Mathey, die Urkunde und Plakette entgegenzunehmen.

Professor Preuße bedankt sich im Namen von M.Sc. Markus Mathey für diese Auszeichnung.

TOP 9 Ehrung langjähriger Mitglieder

Professor Jacobi beginnt die Ehrung mit Bergass. a.D. Dr. rer. nat. Gerhart F. Gerecht, der die Urkunde für seine 50-jährige Mitgliedschaft im letzten Jahr nicht persönlich entgegennehmen konnte. Dr. Gerecht ist nicht nur 51 Jahre der GDMB in Treue verbunden, sondern hat sich immer wieder aktiv für die GDMB eingesetzt und besonders großzügig die GDMB-Montanstiftung unterstützt.

Professor Jacobi geht über zu der Ehrung der langjährigen Mitglieder und bittet alle Ausgezeichneten, die anwe-

send sind, nach vorne zu kommen, um ihnen ihre Urkunden zu überreichen.

Für ihre 60-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Adolf Esch

Dr.-Ing. Werner Rudorff

Dr.-Ing. Dietrich Wolff

Bergassessor Dipl.-Ing. Reinhard Böhne

Dipl.-Ing. Siegfried Kampfrad

Deutsches Kupferinstitut Berufsverband e.V.

Dr. Tikana

Dipl.-Ing. Bernd Rühl

Atlas Copco MCT GmbH

Dipl.-Ing. Wennmohs

Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Wolfgang Rachmann

Prof. Dr.-Ing. Edgar Lossack

Dr.-Ing. Horst Biallas

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Bergassessor a.D. Eugen Kirschhock

Prof. Dr. Günther Tölg

Prof. em. Dr.-Ing. Heinz Hoberg

Prof. em. Dr.-Ing. Otfried Natau

Bergdirektor Christoph Kippenberger

Dr.-Ing. Klaus Mager

Dr.-Ing. Harald Kliebhan

Bergassessor Dr.-Ing. Eike von der Linden

Dr.-Ing. Michael J. Meixner

Dr. Dipl.-Geol. Walther Schiebel

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Hans-Reiner Biehl

Dr. rer.pol. Dipl.-Ing. Wolfgang Simon

Dr.-Ing. Günther Leuprecht

Dipl.-Ing. Andreas Anzinger

Institut für Mineralogie und Kristallchemie der Universität Stuttgart

Dipl.-Ing. Barbara Witzel-Hänecke

Dipl.-Ing. Ludger Gluns

Dipl.-Geol. Johannes Schneider

Dr.-Ing. Ralf Urbach

Prof. Dr.-Ing. Dieter Neuschütz

Dipl.-Ing. Christian Hellberg

Dr.-Ing. Guido Grund

Dr. Rainier Arndt



Dipl.-Ing. Werner Berwald
Dr. Dipl.-Ing. Norbert Symma
Dr. rer.nat. Hans-Jürgen Keese
Dipl.-Ing. Felix Klingebiel
Dr. Willem Douw
Dipl.-Ing. Hans-Wilhelm Funke-
Oberhag
Dipl.-Ing. Charlotte Springer
Dipl.-Ing. Lothar Greiner
Dipl.-Geol. Hans-Georg Fiederling-
Kapteinat.

TOP 10: Arbeitskreis GDMB 2025

Professor Jacobi erläutert, dass die GDMB vor mehr als zwei Jahren einen Arbeitskreis „GDMB 2025“ gebildet hat, der sich mit der Weiterentwicklung der Gesellschaft und möglichen Veränderungen beschäftigt. Seit dem 1. August 2012 unterstützt Frau Urban die GDMB und den Arbeitskreis, im Rahmen ihrer Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsführung für den Bereich Marketing.

Professor Jacobi gibt einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten des Arbeitskreises.

Um Nachwuchs für die GDMB-Mitgliedsunternehmen zu akquirieren und als aktive Schnittstelle zwischen Universitäten und Mitgliedsunternehmen der GDMB zu fungieren, hat die GDMB ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen. In den letzten Monaten konnten vier neue Unternehmen als Stipendienggeber gewonnen werden. Dazu zählen die RECYLEX GmbH, die ERCOSPLAN GmbH,

die Grillo-Werke AG sowie die H. C. Starck GmbH. Weitere Unternehmen werden in den nächsten Wochen folgen.

Damit die GDMB zukünftig über ein einheitliches Erscheinungsbild verfügt, wird in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur eine neue Corporate Identity geplant. Darunter fallen die Vereinheitlichung des bisherigen Logos der GDMB (das weiter bestehen wird), das Design und die Erweiterung des Internetauftritts sowie die Gestaltung von Printmedien.

Darüber hinaus wurde ein Konzept zur Umsetzung von Social Media in der GDMB entworfen und in diesem Zusammenhang die Nutzungskanäle von XING erweitert.

Hauptsächlich geht es darum, die sozialen Netzwerke wie XING und Facebook optimal zu nutzen und so neue Kommunikationswege für die GDMB zu schaffen. In Zukunft werden die Portale genutzt, um Mitglieder und Interessierte umfassend über die Aktivitäten der GDMB zu informieren.

Im Zuge dessen wurde eine Stellenausschreibung für den Bereich Online-Marketing geschaltet. Ziel ist durch die Vergabe eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit eine zeitnahe Realisierung des Konzeptentwurfs zur Umsetzung von Social Media in der GDMB zu gewährleisten.

Weiterhin wurden neue Flyer für die GDMB entwickelt. Neben der textlichen Neugestaltung des Flyers für Studenten und dem allgemeinen Flyer

wurde ein neuer Handzettel im Rahmen eines Prämienprogramms entwickelt. So bekommen Studenten und Jungingenieure, die neue Mitglieder für die GDMB werben, in Zukunft attraktive Prämien angeboten.

Der GDMB-Eventkalender wird zukünftig alle Aktivitäten, wie z.B. die Teilnahme an Firmenmessen, Stammtischen und Metallurgentagen planen. Darüber hinaus wird ein Netz von GDMB-Kontaktpersonen aufgebaut, die Studenten und Ingenieuren als Ansprechpartner in Universitäten und Unternehmen zur Verfügung stehen.

Professor Jacobi ruft die Mitglieder auf weitere Themen- und Aufgabengebiete für den Arbeitskreis GDMB 2025 zu benennen.

Dr. Schade: Die neuen Entwicklungen im Bereich Geothermie und Steine Erden sollten mit in das Aufgabenspektrum einbezogen werden. Ein weiteres Themengebiet kann die Endlagerung von industriellen Abfällen sein.

TOP 11: Verschiedenes

Professor Jacobi fragt nach weiteren Wortmeldungen, dies ist nicht der Fall. Daher schließt Professor Jacobi die Versammlung um 12:20 Uhr, nachdem er noch zu einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant des Hotels eingeladen hat.

Clausthal-Zellerfeld,
den 12. November 2012

F.d.R.: *Prof. Dr. Hans Jacobi*

F.d.N.: *Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski*